

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 83 (2008)
Heft: 7-8

Artikel: "Gegenseitig profitieren"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717219>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Gegenseitig profitieren»

ENCOA – dies steht für European Non-Commissioned Officer Academy. Die Berufsunteroffiziersschule (BUSA) in Herisau beteiligt sich an diesem Programm, dessen Ziel es ist, höheren Unteroffizieren verschiedener Länder die Teilnahme an einem internet-gestützten Ausbildungs- und Austauschprogramm zu ermöglichen.

ENCOA gibt es seit 2003: Ins Leben gerufen wurde das Programm von Deutschland und Österreich. Zunächst beteiligte sich auch die Schweizer Luftwaffe. Seit verganginem Jahr engagierte sich die BUSA unter ihrem Kommandanten Oberst i Gst Marco Cantieni aktiv an ENCOA: «Die BUSA ist in der Schweizer Armee die geeignete Institution, um an diesem Programm teilzunehmen», stellt Cantieni fest.

Die Idee ist, einmal im Jahr einen Lehrgang für höhere Unteroffiziere aus Deutschland, der Schweiz und Österreich durchzuführen, und zwar weitestgehend im Internet. Die Teilnehmer sollen sich in einer ersten Woche persönlich kennen lernen, dann während sieben bis acht Wochen über Internet den Kurs absolvieren, um sich dann in einer Schlusswoche noch einmal zu treffen. In Sachen E-Learning ist die Schweizer Armee heute schon führend: Hier könnten die andern Länder vom Schweizer Know-how profitieren.

Brückenfunktion der Schweiz

«Die Teilnehmer sollen eine schriftliche Arbeit schreiben, wenn möglich, eine vergleichende Arbeit», erläutert Oberst i Gst Cantieni einen der Hauptinhalte des Programms. So sollen die Unteroffiziere beispielsweise die Strukturen in ihren jeweiligen Armeen untersuchen, und im Austausch viel von einander profitieren. Die österreichische HUAK (Heeresunteroffiziersakademie mit Sitz in Enns) und die USLw (Unteroffiziersschule der deutschen Luftwaffe, Appen bei Hamburg) haben in den vergangenen Jahren solche Arbeiten bereits publiziert. Nun sollen auch Schweizer Unteroffiziere zu diesem Austausch beitragen.

Mitte April trafen sich Vertreter von HUAK, USLw und der BUSA in Herisau, um das Programm zu planen: «Wir werden die Koordination des Lehrgangs, der später in diesem Jahr stattfinden soll, von Herisau aus machen», sagt Oberst i Gst Cantieni. Der Kommandant der BUSA kann sich auch vorstellen, dass weitere Staaten teilnehmen werden: «Italien und Kroatien ha-




Planungsgruppe für das Programm ENCOA mit Mitgliedern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

ben bereits Interesse bekundet.» Auch hat Cantieni schon Gespräche mit der ENSOA, der Französischen Ecole Nationale des Sous-Officiers d'Active geführt: «Sollten wir ENCOA über die bisherigen deutschsprachigen Länder ausweiten, würde natürlich das Thema Sprache bedeutsam. Die vielsprachige Schweiz könnte da eine Brückenfunktion übernehmen: So bestünde die Möglichkeit, französisch- und italienischsprachige Unteroffiziere als Mentoren und Tele-Tutoren für ENCOA einzusetzen.»

Hohe Anforderungen

Hintergrund der Initiative ist auch, dass vor allem Berufsunteroffiziere heute sehr vielfältige und anspruchsvolle Aufgaben übernehmen: «Nicht wie vor 10 oder 20 Jahren sind heutige Unteroffiziere mehr gefordert, sie sind Erzieher, Ausbilder und Führer gleichzeitig, nicht nur Techniker», sagt Oberst i Gst Cantieni. Bei den Unteroffizieren sieht er auch einen gewissen Nachholbedarf, was internationale Zusammenarbeit betrifft. Die intellektuelle Ausbildung und die interkulturelle Kompetenz

der Unteroffiziere sollen weiter gestärkt werden: Dafür bietet ENCOA eine kostengünstige Plattform, so Cantieni. Das Programm kann problemlos berufsbegleitend absolviert werden.

Mit der Teilnahme an ENCOA leistet die BUSA Pionierarbeit: Für Berufsoffiziere besteht seit langem die Möglichkeit, Teile ihrer Ausbildung im Ausland in Anspruch zu nehmen: Ein web-gestütztes Programm wie ENCOA gibt es in der Schweiz auf Stufe Offizier aber noch nicht. «ENCOA ist etwas völlig Neues, es dient dem Austausch und der internationalen Partnerschaft», so das Resumée von BUSA-Kommandant Cantieni. ea. 

Maj Christian Horning, Leiter E-Learning, VBS:

«E-Learning ist ein strategisches Vorhaben des Chefs der Armee. Bis 2011/2012 soll diese Form der Wissensvermittlung in der gesamten Verwaltung und auch in der Armee eingeführt sein.»